Kultur und Genussreise des Tourismusvereins in die Provinz Emilia Romagna
vom 1.- 5.Oktober 2014

Ein Reisebericht von Heidrun Meißner

Der Tourismusverein veranstaltete vom 1.- 5. Oktober eine Bildungsreise nach Italien in die Region Emilia Romagna. Am Donnerstag in der Früh trafen sich am Elcknerplatz 23 reiselustige Treptow-Köpenicker Bürgerinnen und Bürger, um mit dem Bus die lange Reise nach Reggio Emilia anzutreten.

Mit von der Partie waren der Bundestagsabgeordnete Matthias Schmidt mit seiner Frau Moni und 3 weitere Mitglieder des Partnerschaftsvereins „PARTNER TREPTOW-KÖPENICK e.V.“

Alle waren auf das Programm gespannt, das der Tourismusverein gemeinsam mit unserer Partnerstadt Albinea für uns geplant hatte.

Italien ist weit, so verbrachten wir den ersten Tag mit der Fahrt nach Reggio Emilia in einem bequemen Reisebus. Wir erfuhren, dass unser Reiseleiter kurzfristig abgesagt hatte, sodass Matthias Schmidt dankenswerterweise diesen Part übernahm und uns während der Reise durch das Programm führte. Im Bus bekamen wir bereits einen ersten Überblick über das, was uns erwartete. Nach unserer Ankunft wurden wir schon in unserem ***Parkhotel Reggio nell’Emilia mit einem Abendessen erwartet.

Am nächsten Tag hatten wir das Glück in Reggio nell’Emilia, der Hauptstadt der Provinz Reggio Emilia, **Guiseppe Ligabue** und seine Begleiterin **Angela Bussoni,** die für uns dolmetschte, kennenzulernen.

Sie kamen aus Albinea, um uns in die Geschichte der Provinzhauptstadt **Reggio nell'Emilia** einzuführen und sie begleiteten uns auch zu weiteren Höhepunkten unserer Reise.

Guiseppe Ligabue, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Erforschung der Geschichte der Region. Er gründete die Gruppo Archeologico Albinetano, deren Vorsitzender er ist. So erfuhren wir sehr fundiert vieles über die Geschichte der Stadt. In deren Mauern tagte das erste italienische Parlament und am 7. Februar 1797 wurde die „Proklamation der Republik Cispadana" ausgerufen.

An diesen Tag wurde ein „grün weiß rotes" Banner eingeführt, das später die Nationalflagge Italiens wurde. Die Bürger von Reggio Emilia sind stolz darauf, dass ihre Stadt die Wiege Italiens ist.

Den Nachmittag und Abend verbrachten wir in unserer **Partnerstadt Albinea**, wo unsere Gruppe als Delegation aus der Partnerstadt Treptow-Köpenick ganz offiziell vom Bürgermeister Nico Giberti und weiteren Persönlichkeiten der Stadt Albinea im Rathaus empfangen wurde. Matthias Schmidt überbrachte Grüße aus Treptow-Köpenick. Anschließend besuchten wir die neue Bibliothek „Pablo Neruda", ein wahres Kleinod, auf das die Stadt sehr stolz ist.

Am **Mauerdenkmal** legten wir Blumen nieder und gedachten der Ereignisse des Mauerfalls vor 25 Jahren in Berlin,

Dann gingen wir zum Gedenkstein **„Mai più-Nie wieder“**der an die Ereignisse vor 70 Jahren in Albinea erinnert und besuchten die **Villa Rossi**.

Auf dem hoch über der Stadt gelegenen Friedhof gedachten wir der Persönlichkeiten **Don Ugoletti** und **Mario Crotti.**

Es wurde schon Abend, als wir bei der Villa Tabarini ankamen, wo uns Guiseppe in die Geheimnisse der traditionellen Balsamico Herstellung einführte. Es dauert viele Jahre, bis dieser **Aceto Balsamico Tradizionale,** der in immer kleinere Fässer gefüllt wird, seine dickliche Konsistenz erreicht hat und dann fast unbezahlbar ist.

In weiser Voraussicht hatten wir das Abendessen im Hotel abbestellt, denn als Höhepunkt wurden wir von Mitgliedern des Vereins **„Circolo Bellarosa“** mit einem regionalem Abendessen verwöhnt. Dieser Bürgerverein richtet Feste und Veranstaltungen in Albinea aus.

„Nach Canossa gehen“, das haben wir wörtlich genommen, denn unser Bus stoppte am nächsten Tag an einer Weggabelung und wir „gingen“ nach Canossa.

Aber nicht allein die Burg Canossa ist beeindruckend, sondern die Geschichte, die sich um diese Burg rankt, wer kennt nicht die mittelalterliche Geschichte um Heinrich IV aus der Schule.

Die Hauptburg der Gräfin Mathilde von Canossa ist umrahmt von weiteren Burgen in den malerischen Hügeln am Fuße des Apennin. Auf die Ebene ausgerichtet, waren sie im Mittelalter Bollwerke gegen über der Angriffe aus dem Norden.

Mittags besuchten wir die **Caseficio „Madonna della Pietra“** der Kooperative Ferrarini, die Produkte der umliegenden Bauern anbietet und uns mit einem köstlichen „Fingerfood" aus regionalen Wurst und Käsesorten und dem legendären Lambrusco (der schmeckt hier wirklich köstlich) verwöhnte. Natürlich kauften wir auch ordentlich ein.

Nach einer kurzen Pause im Hotel besuchten wir noch die Stadt **Modena** mit seiner beeindruckenden Kathedrale. Die Kathedrale von Modena ist eine römisch-katholische Kirche im romanischen Baustil. Sie ist die Kathedrale der Erzdiözese Modena-Nonantola und wurde im Jahr 1184 geweiht. Die Kathedrale ist eins der bedeutendsten romanischen Bauwerke in Europa und von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Beeindruckend ist die riesige Krypta mit mehreren Baustilen. Unter der Krypta wurde aktuell ein römischer Mosaikfussboden freigelegt.

Der dritte Tag war ganz der Persönlichkeit des Komponisten **Guiseppe Verdi** gewidmet. Wir besuchten das Dorf Roncole bei Parma, wo am 10. Oktober 1813 der Komponist Joseph Fortunin Verdi als Sohn eines Gastwirtes in einfachen Verhältnissen geboren wurde.

Verdis Talent machte sich schon sehr früh bemerkbar. Schon mit elf Jahren vertrat er den Organisten des Dorfes und stellte sein Talent unter Beweis. Im Jahr 1834 wurde Verdi Organist in Busseto. Er erhielt dank seines Gönners, seinem zukünftigen Schwiegervater Antonio Barezzi, die Möglichkeit, eine gute Schulbildung zu bekommen, wie auch in Mailand Musik zu studieren.

Die Bürgerschaft von Busseto war schon zu Verdis Lebzeiten sehr stolz auf den berühmten Sohn der Stadt. Sie errichteten zu Verdis Ehren gegen seinen Willen ein Opernhaus.

Zum Abschluss unserer Bildungsreise waren wir in **Parma,** das wir durch den berühmten **„Parmaschinken“** kennen. Die Geschichte der Stadt geht bis auf die Etrusker zurück. Der römische Konsul Marcus Aemilius Lepidus gründete im Jahre 184 v. Chr. am rechten Ufer des Flusses *Parma* die gleichnamige Stadt. Heute ist das in der Region Emilia-Romagna gelegene Parma neben Mailand, Turin, Genua, Bologna und Venedig ein führendes Wirtschaftszentrum Norditaliens mit Schwerpunkt in der Nahrungsmittelindustrie.

Zurück in Reggio Emilia erwartete uns am Abend ein besonderer musikalischer Leckerbissen. Wir waren im **Teatro Municipale** beim Festival Aperto 2014 und lauschen Ute Lemper, die Lovesongs von Pablo Neruda sang. Die Italiener und wir feierten sie begeistert.

Die Heimreise ertragen wir mit Langmut und sind in Gedanken bei den Erlebnissen der vergangenen Tage.

Unser Dank geht an die Initiatoren und Unterstützer für diese Reise, an Matthias, der viel übersetzen musste und an die Menschen in Albinea, die uns begleiteten und uns verwöhnten.